

Durch

Ein

Licht

BLICK



Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator
Elsenfeld

Ausgabe 1/19
Ostern



Pfarrbüros:

Eichelsbach und Elsenfeld

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr

Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr

Turmstrasse 1

Ansprechpartner:

Gabi Pfister Luzia Hein

Telefon: 06022/1230

Fax: 06022/71775

e-mail:

pfarrei.elsenfeld

@bistum-wuerzburg.de

Internet:

www.pg-christus-salvator.de

Rück-Schippach

Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr

St. Pius Strasse 25

Telefon: 06022/623630

Fax: 06022/623631

e-Mail:

pfarrei.rueck-schippach

@bistum-wuerzburg.de

Kontakte:	Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki:	Tel. 06022/50 83 55 2
	Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli:	Tel. 06022/50 83 55 3
	Diakon Wolfgang Schwaab:	Tel. 06022/62 31 49
	Gemeindereferentin Claudia Kloos	Tel. 06022/50 83 566

Bankverbindungen:

Elsenfeld:

Raiba Aschaffenburg eG

IBAN DE30795625140204103041

BIC GENODEF1AB1

Rück-Schippach

Raiba Elsavatal eG

IBAN DE61796655400000126900

BIC GENODEF1EAU

Redaktionsschluss für Blick 2019/02: 03.06.2019

Impressum:

"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Elsenfeld

Redaktion: Bruno Göb, Matthias Hein, Willi Hubert, Joachim Kempf, Christian Kraus, Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt, Pfr. Dr. Heinrich Skolucki; Auflage: 2400 Stück

Adresse der Redaktion: Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022/1230

Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Elsenfeld

Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Kleinheubach

Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzelnen Fall zu entscheiden.. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Titelbild: Walberg, Tergensee (J. Leeb)

*Jesu Auferstehung
ermöglicht auch meine Auferstehung.
Er kann den Stein meiner Ängste wegwollen,
den Stein des Misstrauens,
der schlechten Gewohnheiten.
Er will nicht, dass ich begraben bleibe,
gefesselt von Bitterkeit und Resignation.
Sein Licht der Auferstehung leuchtet
in die Finsternis meines Herzens.
(Irmela Mies-Suermann)*



Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher!

Vor kurzem, bei einem Akademieabend „Die Hoffnung als Anker der Seele“, hat unser Bischof Dr. Franz Jung sich zur Verzagttheit und kraftlosen Müdigkeit in unserer modernen Kirche geäußert. Er sagte: "Ich habe kein fertiges Konzept in der Schublade, denn Hoffnung ist unser Weg."

Seit ältester Zeit gilt der Anker als Symbol der Hoffnung. Zu seinem Wappen suchte unser Bischof ein Zitat aus dem Hebräerbrief. Es lautet: „spem ancoram animae“. Hier wird ausgeführt, dass Jesus Christus, als der ewige Hohepriester, der feste und sichere Hoffnungsanker der Seele im Himmel ist. Wer sich in Jesus festmacht, darf furchtlos den Veränderungen dieser Zeit entgegensehen.

So sagt unser Bischof weiter: Bei allen kirchlichen Veränderungen stellt sich die Frage: „Wie wird Kirche zum Sakrament des Heils, das etwas bewegt und verändert?“

Wir alle bereiten uns vor auf Ostern. Wir besuchen die Gottesdienste, nehmen Teil an den Exerzitien im Alltag, feiern Fastenandachten und Bußgottesdienste. Wir versuchen mit neuen Augen diese Hoffnung, die uns in Jesus entgegenkommt, zu sehen. So erfahren wir, dass im Glauben wir eine andere Sichtweise bekommen.

Von einem kleinen Dorf in Frankreich, in der Gegend von Piemont, wird eine besondere Geschichte erzählt. Jedes Jahr am Ostermorgen, beim ersten Glockenläuten, öffnen sich die Türen der Häuser. Kinder und Erwachsene laufen zum Dorfbrunnen. Dort waschen sie sich die Augen mit Brunnenwasser.



Hinter diesem Brauch steht die Bitte um eine neue Sichtweise - um das Sehen mit Osteraugen. Diejenigen, die diesen Brauch ins Leben gerufen haben, sind sich ganz sicher gewesen: Weil Jesus vom Tod auferstanden ist, können wir mit neuen Augen sehen.

Der Apostel Paulus schreibt im 15. Kapitel des 1. Korintherbriefes: „Vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag aufgeweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich“.

Mit neuen Augen sehen können. Wie geht das? Vor allem dann, wenn jemand von uns, und zwar schon heute, voller Hoffnung aufgestanden ist.

Die älteste frohe und rettende Botschaft lautet: Christus ist gestorben und begraben worden. Er ist auferstanden und ist seinen Jüngern erschienen.

Für uns Christen sind diese Verse ein Glaubensbekenntnis gewesen. Denn zu Ostern gehört der Tod dazu, aber er hat nicht das letzte Wort. Es ist zwar ALLES, was endgültig scheint, zerstört und kaputt gewesen, wie am Karfreitag: Aber am Ostermorgen, trotz aller begrabenen Hoffnungen, Jesus hat sich sehen lassen.

Das heißt, er ist aus einer anderen Wirklichkeit auf uns zugekommen. Die Schmerzen und die Qualen des Karfreitags sind ihm nicht mehr anzumerken. ER IST AUFERSTANDEN.

Ostern meint aber nicht, dass wir die biologische Uhr unseres Lebens wieder zurückdrehen können. Nein, eigentlich müssten unsere Uhren ganz anders herum gehen, so dass wir Zeit nicht mehr als abgelaufen empfinden, sondern umgekehrt, dass wir immer Leben bei Gott haben und zwar durch die Auferstehung Jesu.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass wir Ostern mit neuen Augen erkennen, dass die Hoffnung unser gemeinsamer Weg wird, dass Jesus unser Hoffnungsanker wird.

Weil Gott ist ein Gott des Lebens. Er kommt uns in dem Auferstandenen Herrn entgegen. Vor uns ist immer Leben, Kraft, Mut zum Verwandeln, um neue Wege mit ihm zu gehen. Seit Ostern können wir mit neuen Augen sehen.

Eine besinnliche Fastenzeit und gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki



Sternsinger mit neuem Rekordergebnis



Fast 100 Kinder und Jugendliche waren am 5. und 6. Januar in unserer Pfarreiengemeinschaft als Sternsinger unterwegs. Über 350 000 Kinder und Jugendliche beteiligen sich jährlich beim Sternsingen in ganz Deutschland. Heuer stand das südamerikanische Land Peru im Mittelpunkt. Als Schwerpunktthema setzten sich die Sternsinger vor allem für Kinder ein, die mit einer Behinderung leben müssen.

Man kann den Dienst der Kinder und Jugendliche und den Einsatz nicht hoch genug anrechnen. Die Sternsinger sammelten in unserer Pfarreiengemeinschaft 9933,28 Euro.

in Elsenfeld:	5693,48 Euro
in Rück-Schippach:	2416,60 Euro
in Eichelsbach:	1823,20 Euro

Dieser Betrag wurde an das Kindermissionswerk in Aachen weiter geleitet. Damit erreichten die Sternsinger ein neues Rekordergebnis.

Danke

allen für die herzliche Aufnahme der Sternsinger,
für die große Spendenbereitschaft,
für die Mithilfe so vieler Eltern und Erwachsener,
für das tolle Engagement unserer Kinder und Jugendlichen.

PastRef. Holger Oberle-Wiesli



Die Sternsinger aus Eichelsbach



Die Sternsinger aus Elsenfeld



Sternsinger aus Rück - Schippach





An alle Klapperbuben und –mädchen in Eisenfeld!

Bald ist es wieder soweit – am Karfreitag und Karsamstag ziehen Buben und Mädchen mit Klappern und Ratschen durch Eisenfeld und ersetzen in jahrhundertealter Tradition die Kirchenglocken, die an diesen Tagen verstummen.

Mitmachen können alle Eisenfelder Kinder und Jugendlichen ab dem Grundschulalter.

Damit wir besser organisieren können, finden dieses Jahr wieder 2 Vortreffen statt:

1. Treffen: Montag, 8.4. 2019, um 17 Uhr in der Christkönigskirche

Wer nicht kommen kann, meldet sich bitte bis zum 8.4. schriftlich (Name, Adresse, Geburtstag) im Pfarrbüro.
(Pfarrei.Eisenfeld@bistum-wuerzburg.de)

2. Treffen: Montag, 15.4. 2019, um 17 Uhr in der Christkönigskirche
An diesem Termin werden die Gruppen eingeteilt (ihr müsst aber vorher angemeldet sein!) und die Lieder geübt haben!

Wir freuen uns auf Euer Kommen!





Neue Regelungen für Beerdigung und Requiem in Elsenfeld

Ab April 2019 tritt in Elsenfeld eine neue Regelung des Beerdigungsablaufes in Kraft. In den letzten Jahren war es die Regel, dass zuerst die Beerdigung auf dem Friedhof in Elsenfeld statt fand und danach sich das Requiem oder die Trauerfeier in der Kirche anschloss.

Diese Regelung hatte sicherlich Vor- und Nachteile. Nachdem an den Pfarrgemeinderat (PGR) vermehrt der Wunsch und die Bitte herangetragen wurde, zuerst das Requiem zu feiern und dann die Beerdigung anzuschließen, hat sich der PGR und das Seelsorgeteam dazu entschlossen, diesem Wunsch Rechnung zu tragen.

**Ab 1. April gilt folgende Regelung:
In den Monaten November - Februar
Requiem 14.00 Uhr
anschließend Beerdigung**

**In den Monaten März - Oktober
Requiem 14.30 Uhr
anschließend Beerdigung**



In Zukunft wird es immer schwieriger sein Ministranten für den Dienst beim Requiem und auch auf dem Friedhof zu finden (Ganztagsschule, Nachmittagsunterricht etc.). In anderen Pfarreien gibt es die Lösung, dass Erwachsene den Dienst als Ministranten übernehmen. Über diese Lösung denken wir auch nach. Wir wären froh, wenn sich Männer und Frauen vorstellen könnten, diesen Dienst zu übernehmen.

Bitte melden sie sich bei PastRef. Holger Oberle-Wiesli



Überörtliche Spenden:	2018	2017
Kollekte Afrikanische Mission	109,40 €	76,90 €
Kollekte Sternsingen am Dreikönigstag	1.755,00 €	1.654,10 €
Kollekte Misereor	422,50 €	379,35 €
Kollekte Misereor Kinderfastenopfer	25,30 €	33,60 €
Kollekte "Heiliges Land"	116,70 €	73,30 €
Kollekte "Opfer der Kommunionkinder"	72,00 €	146,60 €
Kollekte "Renovabis"	183,10 €	147,60 €
Kollekte "Priesterausbildung in Osteuropa"	21,30 €	51,50 €
Kollekte "Diaspora"	75,35 €	113,60 €
Kollekte "Adveniat"	737,10 €	1.041,55 €
Kollekte Anliegen des Hl. Vaters	101,45 €	75,40 €
Kollekte Kirchl Öffentl / Kath Schrifttum	45,30 €	82,10 €
Kollekte "Weltmissionssonntag"	176,50 €	443,10 €
Kollekte "Weltmissionstag d. Kinder"	70,59 €	64,15 €
CARITAS-Sammlungen einschl. Kollekte	679,30 €	620,70 €

Kollekten u. Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei:

Einnahmen aus dem Klingelbeutel	4.879,10 €	5.216,92 €
Spenden für Blumenschmuck	157,00 €	288,70 €
Erlös aus dem Angebot gesegneter Erntegaben	116,00 €	45,50 €
Erlös aus der Äpfelsammelaktion	3.025,00 €	-----
Spenden an der Weihnachtskrippe	64,98 €	77,40 €

**Herzlichen Dank allen Spendern, den Sternsingern und allen Mitbürgern
auch für die sonstige Unterstützung unserer Kirchengemeinde.**

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat St. Barbara Eichelsbach



überörtliche Spenden:	2018	2017
Kollekte Maximilian Kolbe	193,19 €	172,69 €
Kollekte "Afrikanische Mission"	290,51 €	244,41 €
Sternsingeraktion	5.442,69 €	5.045,05 €
Kollekte "Misereor/Fastenopfer d. Kinder"	1.477,15 €	1.534,60 €
Kollekte "Heiliges Land"	439,10 €	345,60 €
Kollekte "Opfer der Kommunionkinder"	301,99 €	335,44 €
Kollekte "Renovabis"	403,87 €	424,76 €
Kollekte "Priesterausbildung in Osteuropa"	75,00 €	72,45 €
Kollekte "Diaspora"	407,55 €	415,63 €
Kollekte "Adveniat"	2.785,14 €	2.965,97 €
Kollekte "Peterspfennig"	283,35 €	287,20 €
Kollekte "Öffentlichkeitsarbeit/Schrifttum"	270,44 €	320,21 €
Kollekte "Weltmissionssonntag"	757,62 €	849,04 €
Kollekte "Weltmissionstag d. Kinder"	412,14 €	371,46 €
Krippenopferstock (z.G. Caritas Babyhospital)	312,87 €	437,02 €
Caritassammlungen 70 %	1.522,50 €	1.871,10 €
Kollekte "Caritas-Sonntag" 70 %	238,63 €	323,89 €
Gabe der Firmlinge	442,79 €	
Kollekte f. Katholikentag	330,73 €	

Kollekten u. Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei:

Sonntags-/Werktags-Klingelbeutel	18.544,78 €	18.832,92 €
Klapperaktion (f. Jugendarbeit)	1.076,03 €	1.347,28 €
Kerzengeld u. Blumenschmuck	6.157,44 €	6.016,33 €
Caritassammlungen u. Caritas-Kollekte 30 %	754,77 €	940,70 €
Kirchgeld	8.774,00 €	8.532,00 €
Spenden für Innenrenovierung Christkönig	1.680,00 €	1.350,00 €
sonst. Spenden f. Pfarrheim/Kirche	3.496,00 €	4.519,80 €
Patenschaften f. Kreuzwegstationen	300,00 €	3.900,00 €
Spenden f. St. Gertraud-Kirche	350,00 €	
Spenden f. Hilfebedürftige vor Ort	70,00 €	1.131,00 €

Herzlichen Dank und "Vergelt's Gott" allen Spendern für die großzügige Unterstützung unserer Pfarrei und der weltweiten Anliegen.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat Christkönig u. St. Josef Elsenfeld



überörtliche Spenden:	2018	2017
Afrikatag	103,72 €	159,92 €
Sternsingeraktion	2.044,96 €	1.659,27 €
Misereor	189,64 €	181,16 €
Kollekte "Heiliges Land	116,90 €	102,52 €
Renovabis	73,24 €	244,93 €
Peterspfennig - Anl. d. Hl. Vaters	47,53 €	71,13 €
Kirchl. Öffentl.keitsarb. 2/3 u.		
Kath. Schrifttum (Pfarrbücherei) 1/3	85,22 €	81,51 €
Caritassonntag (70 %)	54,85 €	72,76 €
Kollekte für den Katholikentag	55,55 €	0,00 €
Weltmissionssonntag	402,94 €	134,70 €
f. d. Priesterausbild. i. d. Diaspora Osteuropas	29,30 €	31,98 €
Diasporasonntag	61,70 €	73,20 €
Adveniat	1.231,52 €	1.265,36 €
Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)	73,59 €	67,43 €
Opfer der Kommunionkinder	155,55 €	165,00 €
Caritas-Sammlungen (70%)	507,50 €	500,50 €

Kollekten und Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei

Sonntags- und sonstige Gottesdienstkollekten	8.349,94 €	7.852,18 €
Blumenschmuck St. Pius	358,12 €	273,71 €
Blumenschmuck St. Johannes	132,23 €	117,05 €
Blumenschmuck St. Antonius	50,00 €	120,00 €
Caritas-Sammlungen u. -Sonntag (30 % zur örtlichen Verw.)	217,50 €	214,50 €
Kirchgeld	920,00 €	920,00 €
Spenden für Fahnenmasten St.-Pius-Kirche	1.800,00 €	0,00 €
sonstige Spenden	2.780,00 €	3.210,00 €

Für alle diese großherzigen Spenden ein herzliches Vergelt's Gott!

Kath. Kirchenstiftung St. Pius
Rück-Schippach

Einladung zur monatlichen KRANKENKOMMUNION

Die Eucharistiefeier ist die Mitte unseres Glaubenslebens. Hier begegnet uns Jesus selbst in seinem Wort und in seinem Sakrament. Hier holen wir uns die Kraft für unseren Alltag mit all seinen Höhen und Tiefen. Wenn es Ihnen nicht mehr möglich ist, wegen Krankheit, Gebrechlichkeit oder Alter an dieser wichtigen gemeinsamen Feier teilzunehmen, besteht für Sie die Möglichkeit zum Empfang der Krankenkommunion in Ihrer Wohnung. Wir besuchen Sie dann normalerweise an jedem 1. Freitag im Monat (= Herz-Jesu-Freitag), der genaue Termin wird auch immer in der Rundschau veröffentlicht. In der Advents- und Fastenzeit besucht unser Pfarrer die Hauskranken, so haben Sie die Möglichkeit zu einem Gespräch oder zur Beichte. Der Besuch ist für Sie und Ihre Angehörige mit keinem großen Aufwand oder besonderen Vorbereitungen verbunden. Ein Kreuz, eine Kerze beispielsweise genügen, um der Feier einen würdigen Rahmen zu geben. Schließlich ist Ihre innere Einstellung und Ihr Wunsch, Jesus Christus im Zeichen des Brotes zu begegnen, das Entscheidende.

Wir laden Sie ein, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Melden Sie sich selbst - oder durch Ihre Angehörige - im Pfarrbüro (Tel. 1230) an. Wir besuchen Sie dann gerne!

*Diakon Wolfgang Schwaab
und die Kommunionhelfer/innen*



Bild: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de

Folgende Kinder werden in diesem Jahr zur Ersten Heiligen Kommunion gehen

In Elsenfeld am 28. April 2019 um 10.00 Uhr

In Eichelsbach am 05. Mai 2019 um 10.00 Uhr

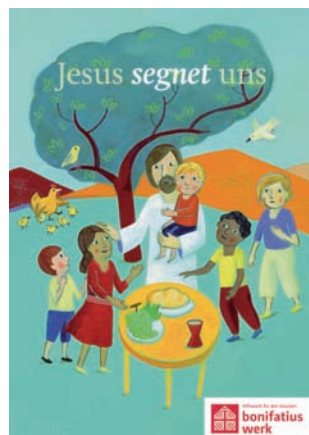
In Rück-Schippach (in der St. Pius Kirche) am 12. Mai 2019 um 10.00 Uhr

Eichelsbach

Berberidis	Eleni	
da Silva Santos	Yara	
Wolf	Angelo	An der Krämershecke 2
Wolf	Ben	

Elsenfeld

Carroccio	Giulio	Schlesierstr. 15
Fuchs	Carlotta	Spessartstr. 8
Geiß	Abigail	Forstweg 17
Henkel	Lucy	
Henkel	Max	
Hoppe	Mia	Birkenstr. 36
Jäschke	Fynn	Meisenweg 4
Johnston	Noah	Rücker Str. 49
Krämer	Luca	Friedhostr. 13
Lebold	Simon	Forstweg 19
Markert	Paulina	
Markgraf	Angelina	Triebweg 16
Riedinger	Leon	
Roth	Paul	Goethestr. 6
Schliebs	Lucien	
Schweitzer	Marie	
Schweitzer	Mia	
Sommer	Lara-Sophie	Am Mühlweg 10
Zengel	David	Falkenstr. 10A





Rück-Schippach

Bohlender	Mia	Emil-Hartig-Str. 21
Bundschuh	Lilly	Am Blumenberg 36
Dürr	Julia	
Lescinskij	Daniel	
Reinke	Elias	Am Roten Rain 22
Weis	Jeremias	
Witt	Felix	Unterer Roter Rain 29

Den aktuellen Datenschutzbestimmungen folgend veröffentlichen wir an dieser Stelle nur dann eine Anschrift, wenn uns dafür eine Genehmigung vorliegt.

Kirchenverwaltungswahl Eichelsbach



Neue Kirchenverwaltung St. Barbara Eichelsbach mit (von links)
Herbert RÜth, Reiner Wolf, Reinhard Oberle, Pfr. Dr. Heinrich Skolucki, Kirchen-
pfleger Bruno Göb

Wahlbeteiligung: 43,2 %



Kirchenverwaltung St. Pius Rück-Schippach

Dank, Verabschiedung und Begrüßung

Am 18. November 2018 wurde von den Pfarreimitgliedern der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach die neue Kirchenverwaltung für die nächsten 6 Jahre gewählt. Pfr. Dr. Skolucki hat die neue Kirchenverwaltung im Gottesdienst am 3. Februar 2019 kurz vorgestellt, bevor die alte/neue Kirchenpflegerin Maria Schmidt Näheres ausführte.

Am 24. Januar 2019 hat sich die alte und neue Kirchenverwaltung getroffen und die konstituierende Sitzung abgehalten. Die neue Kirchenverwaltung besteht aus den erfahrenen und „alt“-bewährten Mitgliedern Wolfgang Heer, der bereits 30 Jahre in diesem Gremium tätig ist, sowie unserem Organist Alfred Happel und Eckhard Striegel, die seit 1995, also schon 24 Jahre, Verantwortung übernehmen. Auch die Kirchenverwaltung St. Pius hat es 2018 geschafft, die Frauenquote in ihren Reihen zu erhöhen. Erstmals in ihrer Geschichte hat eine Frau in Direktwahl die Möglichkeit in diesem Gremium mitzuwirken, nämlich Zita Bernard.

Gemäß den Rechtsvorschriften für Kirchenstiftungen können bis zu zwei Berufungen in die Kirchenverwaltung erfolgen. Die berufenen Personen sind dann vollwertige Mitglieder der Kirchenverwaltung, mit allen Rechten und Pflichten.

Zur 1. Berufung: Nachdem kein Pfarrgemeinderat gewählt werden konnte und Jutta Franz sich eigentlich dort einbringen wollte, hat sie sich entschlossen, dies bei der Kirchenverwaltung zu tun. Da die Direktwahl nicht möglich war, durften nur vier Kirchenverwaltungsmitglieder für die Pfarreigröße von St. Pius gewählt werden, wurde bei der konstituierenden Sitzung Jutta Franz in die Kirchenverwaltung berufen.

Frau Schmidt überreichte beiden Damen einen Blumenstrauß zur Begrüßung.

Zur 2. Berufung: Maria Schmidt wurde wieder als Kirchenpflegerin in die Kirchenverwaltung dazu berufen und dankte für's Vertrauen. Auch sie ist bereits 24 Jahre in der Kirchenverwaltung tätig, davon die gleiche Zeit als Kirchenpflegerin.

Leider musste auch ein ausscheidenes Mitglied verabschiedet werden.

Elmar Schreck war 6 Jahre lang (eine Amtsperiode) gewähltes und engagiertes Mitglied in Kirchenverwaltung von Rück-Schippach. Er hat in dieser Zeit, gemein-



sam mit allen Kirchenverwaltungsmitgliedern, die Verantwortung für die Kirchenstiftung übernommen, hat mit Wort und Tat mitgeholfen und wird auch in Zukunft für die Pfarrgemeinde da sein. Frau Schmidt dankte ihm mit einen herzlichen Vergelt's Gott für die geleistete Arbeit in den vergangenen 6 Jahren und überreichte ihm, zusammen mit Pfarrer Dr. Skolucki, eine Urkunde mit einem Weinpräsent und einem Blumenstrauß für seine Ehefrau Birgit, verbunden mit einem großen Danke für die Unterstützung ihres Mannes.

Die vergangenen 6 Jahre waren für die Kirchenverwaltung St. Pius keine leichte und einfache Zeit, und auch die kommende Amtsperiode bringt wieder neue Herausforderungen. Es bleibt also spannend!

Die Kirchenverwaltung von Rück-Schippach dankt für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und hofft auch weiterhin auf die Unterstützung der Pfarrgemeinde St. Pius.

Maria Schmidt, Kirchenpflegerin



Auf dem Bild werden angezeigt von links nach rechts:
Eckhard Striegel, Wolfgang Heer, Elmar Schreck, Maria Schmidt,
Pfr. Dr. Heinrich Skolucki, Zita Bernard, Jutta Franz, Alfred Happel



Kirchenverwaltung Pfarrei Christkönig Elsenfeld

Im Nov. 2018 wurde die neue Kirchenverwaltung für die Periode 2019 – 2024 gewählt.

Für unsere Pfarrei waren satzungsgemäß 6 Mitglieder zu wählen. Gewählt wurden: Stadtmüller Christian, Kempf Gertraud, Hohm Julius, Ballmann Klaus, Reinhard Birgit u. Heinrich Mario; Ersatzmitglieder: Kullmann Karl-Anton u. Lebold Mathias.

In der konstituierenden Sitzung vom 31.1.2019 hat die Kirchenverwaltung die beiden Ersatzmitglieder nachberufen. Die aktuelle Kirchenverwaltung besteht somit jetzt aus 8 Mitgliedern und dem Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand.



*Von links nach rechts: hintere Reihe: Julius Hohm, Karl-Anton Kullmann, Mathias Lebold, Klaus Ballmann, Christian Stadtmüller, Mario Heinrich
Vordere Reihe: Gertraud Kempf, Pfr. Heinrich Skolucki, Birgit Reinhard*

Wir danken hiermit nochmals allen Mitgliedern, dass sie sich bereit erklärt haben, in der Kirchenverwaltung mitzuarbeiten und ihre Talente zum Wohle unserer Pfarrei einsetzen werden.



Glaubensfeuer



Gemeinsamer Newsletter der Pfarreiengemeinschaften Christus Salvator Elsenfeld und Christi Himmelfahrt Kleinwallstadt-Hausen

Liebe Leser und Leserinnen,

vielleicht ist Ihnen im Schriftenstand der Kirchen oder den Schaukästen Ihrer Pfarrei unser erster gemeinsamer Newsletter der Pfarreiengemeinschaften Christus Salvator Elsenfeld und Christi Himmelfahrt Kleinwallstadt-Hausen aufgefallen.

Mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen/Euch besondere Angebote unserer Pfarreiengemeinschaften näherbringen. Zusätzlich haben wir noch einige „Perlen“ aus der Umgebung mit aufgenommen.

Zukünftig möchten wir drei bis vier Mal im Jahr mit diesem Format auf besondere Angebote hinweisen und auch ermutigen, diese außerhalb der eigenen Gemeinde wahrzunehmen.

Die Verteilung wird über die Schaukästen der Pfarreien und die Schriftenstände der Kirchen gestaltet. Einen Emailversand bereiten wir zurzeit vor. Falls Sie zukünftig eine Zusendung per Email wünschen, füllen Sie bitte das Formular am Ende dieses Briefes aus.

Alles Gute und Gottes Segen

Euer Newsletterteam

PG Christus Salvator Elsenfeld

PG Christi Himmelfahrt Kleinwallstadt-Hausen

 Ja, ich möchte zukünftig 3-4 Mal im Jahr den Newsletter „Glaubensfeuer/-
Feier“ erhalten. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit formlos widerrufen.

Vorname, Nachname: _____

Email-Adresse: _____

Datum, Unterschrift: _____



Wir bedanken uns für Ihre großzügigen Spenden nach unserer Vesper im Advent 2018 und sind froh, jeweils EUR 1.100 an unsere Projekte weiterleiten zu können.

- Missionskreis Elsenfeld
- LIFE GATE Rehabilitation e.V. Tor zum Leben
- Lebenshilfe im Landkreis Miltenberg e.V.

Ihnen allen im Namen der Empfänger ein herzliches "Vergelts Gott!"

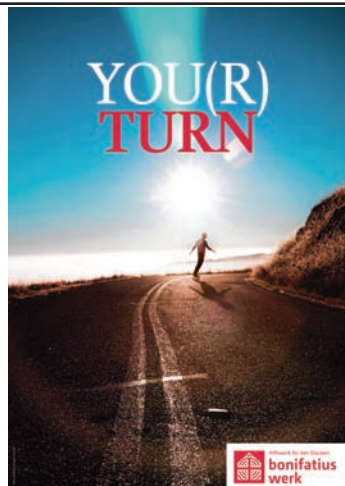
Am 25. Mai 2019 um 18:00 Uhr
laden wir Sie herzlich zu einer besinnlichen Stunde im Mai
in die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Erlenbach ein.

Wir freuen uns auf ihr Kommen!

Ihre Singgruppe SILOAM!

Firmkurs 2019

Gedanken zum Motiv und Motto von Julia Brodersen-Schäfers



Umhüllt von Sonnenschein rollt der Skater auf dem Titelbild den Berg hinab. Er wirkt frei und entspannt, obwohl vor ihm der Abgrund liegt. Er folgt dem Weg, der ihn um eine Kurve führt. Wir sehen nicht, was sich dahinter befindet, wo der Weg verläuft.

Wird es weiterhin bergab gehen und er behält den Schwung, der ihn leichtfällig rollen lässt, oder geht es bergauf und er muss absteigen? Wird der Untergrund uneben sein, sodass er ins Schwanken gerät, oder „verläuft alles glatt“?

Ähnlich verhält es sich mit unserem Lebensweg. Vieles ist ungewiss. Wir wissen nicht, wohin er uns führen wird.

YOU(R) TURN Das Motto der diesjährigen Firmaktion greift in einer Doppeldeutigkeit diese Fragen auf: **IT'S YOUR TURN:** Du bist dran! Du bist an der Reihe! Es geht um dich! In der Vorbereitung und der Feier der Firmung sollen die Jugendlichen erfahren, dass es um sie geht, um ihr Leben! Sie können ihr Leben in die Hand nehmen. Den Weg, der vor ihnen liegt, gestalten. Die unwiderrufliche Zusage Gottes steht: Auch wenn sich – wie auf dem Motivbild ersichtlich – Kurven, vielleicht auch Steine oder manches Mal sogar ein Abgrund auf ihrem Lebensweg auftun werden, ER wird die Jugendlichen begleiten. **YOU TURN:** Du drehst dich um! Du wendest dich! Du kehrst um! Manchmal braucht es in unserem Leben Wendung/ Umkehr. Nicht alles in unserem Leben verläuft reibungslos. Jugendli-



chen stehen viele Möglichkeiten offen. Das heißt aber auch, dass sie sich entscheiden müssen. Da fällt es nicht immer leicht, den „richtigen“ Weg zu finden. Auch Scheitern und Versagen gehören dazu. Wie bei einem „U-TURN“ auf der Straße gibt es mitunter den Wunsch nach Wendung/Umkehr/Neubeginn. Gott will diese „U-TURNS“ mitgehen, ER lässt uns nicht im Stich, wenn es brenzlig wird!

Die Firmung soll ein „Schlüsselerlebnis“ für einen möglichen Neubeginn sein. Wie viele Menschen der Bibel sollen auch die Jugendlichen mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, sodass es ihnen wie Schuppen von den Augen fällt, sie aufstehen, sich auf ihren Weg machen und Christus auf diesem bezeugen können (vgl. Apg 9,1-31). Denn sie sind berufen. Gott wendet sich ihnen immer wieder zu und möchte ihren Weg begleiten.

Umkehren - Kehr um, weil du ans Evangelium glaubst. Inga Schmitt © 2018

Umkehren

**Wie beim Frühjahrsputz das eigene Leben auf den Kopf stellen
und entrümpeln lieb gewordene Ungewohnheiten und Laster ins Licht kehren**

und ausmisten

Vernünftige Vorsätze nicht mehr unter den Teppich kehren

Ziele und Einstellungen überprüfen und mit Liebe und Weite durchkehren

Unnötigen Ballast – geistigen, seelischen, körperlichen –

ausfegen und Freiheit ins Leben kehren

Umkehren

Sich vom reinen Konsumieren abkehren und nachhaltig leben

Sich von gedankenlosem Tun abkehren und mit- und fürsorgend handeln

Sich von Selbstzufriedenheit abkehren und den Blick auf die anderen hinwenden

Sich von Engstirnigkeit abkehren und sich auf Gottes Geistkraft einlassen

Sich von allzu viel Weltbezogenheit abkehren und Gott im Leben wieder mehr Raum geben



Umkehren

Das eigene Leben und die Verhältnisse auf den Kopf stellen

Einen anderen Weg einschlagen mit Ausblick auf Zuversicht

Über den/die Nächste, über die Schöpfung, über Gott zu sich selber finden

Mehr Leben, mehr Freiheit, mehr Hoffnung für sich, für die anderen, für die Welt ins Spiel bringen

Umkehren

U-Turn – bitte wenden Your Turn – jetzt bist du dran

Für mehr Leben statt Überleben

Für mehr Himmel auf Erden

Für mehr Ostern gegen unsere Karfreitage

Die 60 Jugendlichen unserer Pfarreien gehen im neuen Firmkurs auf unterschiedlichen Zugangswegen ihrem Glauben auf den Grund und schließlich erfahren sie im Sakrament der Firmung Gottes Zuspruch: Er schenkt ihnen Gemeinschaft, „macht sie firm“, stärkt sie für ihr persönliches Leben und sendet sie hinaus in die Welt, um diese nach ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten mitzugestalten. Am 24. Juni 2019 feiern wir mit Weihbischof Ulrich Boom den Firmgottesdienst in der St. Michaelskirche in Hausen.

Allen gilt unser Dank, die die Firmvorbereitung auf unterschiedlichste Weise mittragen und unterstützen - für die jungen Menschen in unseren Pfarreien!

Allen Firmlingen wünschen wir die spürbare Kraft des Heiligen Geistes, der guten Kraft Gottes! Fühlt Euch gestärkt auf Eurem Weg der Vorbereitung! Wir freuen uns auf den Weg der Vorbereitung, auf alle Begegnungen und Erfahrungen mit Euch, Euren Eltern und Paten!

Für die Firmkatechese,

Claudia Kloos

Rainer Kraus

Holger Oberle-Wiesli

Gemeindereferentin

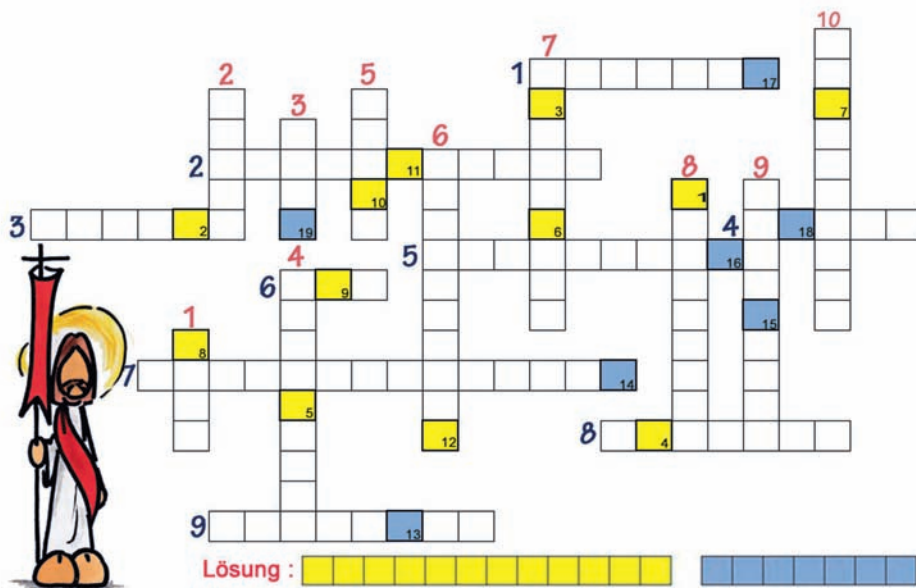
Gemeindereferent

Pastoralreferent

Ein kleines Osterrätsel

Wer weiß die Antworten?

Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.



HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tag vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?



VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

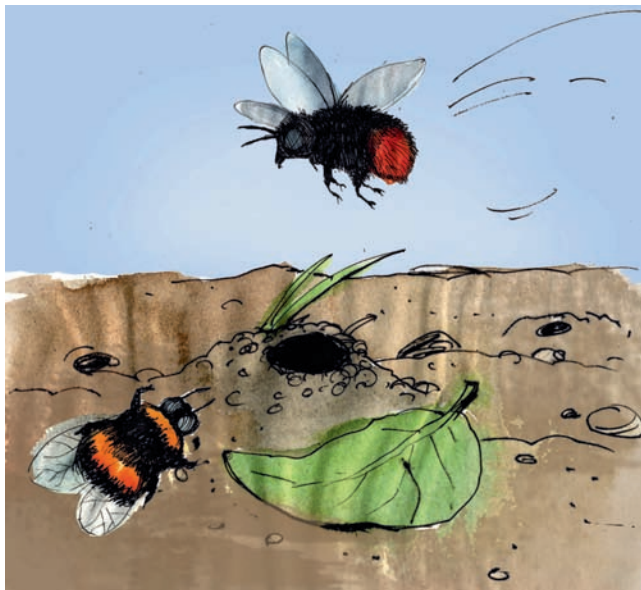
Die ersten Frühlingsboten: Hummeln und Wildbienen

Schon bei Temperaturen um 8°C sieht man Hummeln und Wildbienen herum-schwirren. Kleine, pelzige, gelbbraune Insekten fliegen suchend über den Erdboden oder von Blüte zu Blüte und verschwinden dann in einem kleinen Erdloch. Manchmal kannst du an sonnigen Stellen sogar mehrere dieser Wohnröhren nebeneinander in der Erde finden. Die kleinen brummenden Piloten sind nicht so kälteempfindlich wie unsere Honigbienen. Deshalb spielen gerade auch diese Insekten eine wichtige Rolle bei der Bestäubung unserer frühblühenden Obstbäume. Man sieht sie aber auch an Krokussen oder Weidenkätzchen naschen.

Nicht alle Arten leben in Erdlöchern. Es gibt unter den Wildbienen auch „Hochhausbewohner“. Diese Arten nisten in Mauerritzen, in Holzlöchern oder Schilfstängeln und anderen Hohlräumen.

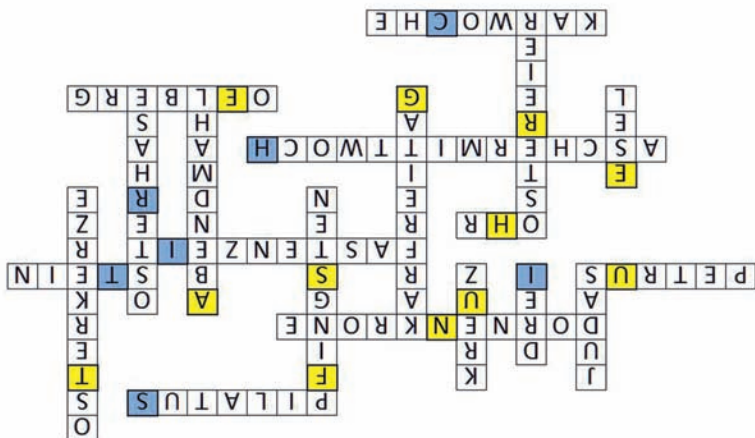
Die unter Naturschutz stehenden Hummeln sind grundsätzlich harmlos, werden aber durch ihr „flauschiges“ Aussehen oft falsch eingeschätzt. Tatsächlich können

die Hummeln nämlich auch beißen und sogar stechen, wenn sie geärgert werden.



Text und Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice

Lösung des Rätsels:





Mach was draus: Sei Zukunft!
Misereor-Andreas Paul

Ist das dein Aufruf an mich, Gott?
Dein Ruf?
Meine Be-rufung?

Mach was draus: Sei Zukunft!
Dein Wort habe ich gehört.
Im Mahl bin ich dir begegnet.
Im Brot hast du mich gestärkt.

Mach was draus, Gott!
Wirke in mir
Belebe mich
Heb mich empor.

Mach was draus, Gott!
Aus dem, was ich sehe.
Aus meinen Fähigkeiten.
Aus meinen Charismen.
Sei du die Zukunft, Gott.
Mit meinen Gaben.
Mit meinen Händen.
Mit meiner Stimme.

Ich vertraue: Wir machen was draus!
Du und ich und wir alle, Gott.
Gemeinsam sind wir die Zukunft

Humor gegen den Tod: das Osterlachen

Im Mittelalter war es üblich, die Angst vor dem Tod an Ostern wegzulachen. Das sogenannte Osterlachen war fester Bestandteil der Osternacht oder des Ostergottesdienstes. So war das Osterlachen die einzige Form, in der das Lachen in die christliche Liturgie einbezogen wurde. Insbesondere im Spätmittelalter erzählte der Pfarrer am Ostertag von der Kanzel ein sogenanntes „Ostermärlein“, eine heitere Geschichte, mit der die Gemeinde zum Lachen gebracht werden sollte. Mit dem Osterlachen sollte die Osterfreude zum Ausdruck gebracht werden. Das Lachen symbolisiert die Überlegenheit und den Sieg Christi über den Tod. Der Tod hat sich an Christus „verschluckt“ und wird der Lächerlichkeit preisgegeben.

Kritik an den Auswüchsen des Osterlachens

Bei den lustigen Ostergeschichten wurde häufig auch in witziger Form Kritik an der weltlichen oder kirchlichen Obrigkeit geübt. Dies bezeugen unter anderem die Osterpredigten des Wiener Hofpredigers Abraham a Sancta Clara (1644–1709). Da im Spätmittelalter aber auch mancher Prediger mit obszönen Witzen die Gemeinde zum Lachen brachte, stieß das Osterlachen zunehmend auf scharfe Kritik, vor allem von den Reformatoren. So geht der lateinische Begriff für das Osterlachen, „risus paschalis“, auf den Reformator Johannes Oekolampad (1482–1531) zurück, der 1518 gegen den Brauch des Osterlachens einen Brief an den Straßburger Reformator Wolfgang Capito (1472–1541) schrieb. Capito antwortete eher zurückhaltend und hielt das Lachen für gut, schließlich würden die Zuhörer dann nicht einschlafen. Im Lauf der Zeit ging der Brauch des Osterlachens aber immer mehr zurück und verschwand zum Ende des 19. Jahrhunderts fast ganz aus den Kirchen.

Lachen in der Bibel

In der Bibel spielt das Lachen keine große Rolle, kommt aber an bedeutenden Stellen vor. Das berühmteste Lachen der Bibel stammt von Sara. Als Abraham und Sara, beide hochbetagt, von Saras Schwangerschaft erfahren, lacht Sara Gott aus (Gen 18,12). Aber Gott zeigt Nachsicht und schenkt der fast Hundertjährigen zusammen mit ihrem nahezu gleichaltrigen Mann einen Sohn. Dieser heißt Isaak,



was auf Deutsch bedeutet: Gott lacht. „Das gesamte jüdische Volk“, so interpretiert es der Berliner Religionswissenschaftler Harald-Alexander Korp, „basiert also auf einem Lachen Gottes, denn aus Isaak entwickeln sich die Nachfahren.“ Korp beschäftigt sich intensiv mit dem Thema „Humor und Religion“.

Ob auch Jesus gelacht hat, lässt sich anhand der Bibel zumindest nicht feststellen, denn dort ist dies nicht eigens erwähnt. Doch hat Jesus viele Feste gefeiert und gerne zusammen mit anderen gegessen und getrunken. Allein die Tatsache, dass Jesus etwa die Hochzeit zu Kana (Joh 2,1–12) mitgefeiert hat, lässt auf einen geselligen, wohl auch lachenden Gottessohn schließen, ist sich Korp sicher. Ähnlich stehe es mit Mohammed, dem Gründer des Islam. Wie sich bei seinen Forschungen herausstellte, ist er der einzige Religionsstifter, der nachweislich lachte. Die in den Hadize-Schriften gesammelten Aussprüche des Korans präsentieren Mohammed als außerordentlich humorvollen und lebensklugen Menschen. Anders als der meist lächelnd dargestellte Gautama Buddha, der sich sonst mit Humoräußerungen eher bedeckt gehalten hat, wie es Harald-Alexander Korp in seinem Buch „Lachende Propheten. Witz und Humor in den Religionen“ (HCD Verlag, Tuttlingen 2012) beschreibt.

Wieder im Kommen

Mit dem befreiten Lachen am Ostersonntag sei Gott sicherlich einverstanden, ist der Protestant Korp überzeugt und bedauert, dass das Osterlachen mit der Reformation immer seltener wurde. Doch setze sich das Lachen letztlich durch: Heute würden einige Geistliche – übrigens aus verschiedenen Konfessionen – den Brauch des Osterlachens wieder pflegen.

Marc Witzenbacher

aus: Magnificat. Das Stundenbuch, Die Heilige Woche 2019, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de In: Pfarrbriefservice.de

„Abendstunden - Sternstunden“



Bild: Pfarrbriefservice - Peter Weidemann

Auch im Frühjahr und Sommer möchten wir gerne am Abend wieder die Christkönigskirche öffnen.

Der ganze Kirchenraum lädt ein zu Besinnung und Gebet. Wir versuchen, durch Licht und stimmungsvolle leise Musik die passende Atmosphäre zu bieten. Zu den Themen sind passende Texte aufgelegt, die zum Nachdenken anregen. In der ehemaligen Taufkapelle ist in dieser Zeit Christus in der Gestalt des Eucharistischen Brotes gegenwärtig.

Die Kirche ist geöffnet von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr.

Um 21.30 Uhr Abschluss mit dem Nachtgebet der Kirche.

Folgende Termine sind vorgesehen:

Dienstag 16. April - Heilige Tage - Heilige Zeiten (Karwoche)

Dienstag 14. Mai - Maria

Sie entscheiden selbst, wann Sie kommen und wann Sie gehen.

Ihr PastRef Holger Oberle-Wiesli



Gemeinsames Osterfrühstück im Haus der Bäuerin



Internet/orthodoxe Kirche.at

Nach der Auferstehungsfeier am Ostersonntag lädt der Pfarrgemeinderat ein zum gemeinsamen Frühstück im Haus der Bäuerin.

Bitte stellen Sie Ihre Osterspisen in Körbchen in die Kirche zur Segnung und anschließend möchten wir gerne daraus im Haus der Bäuerin ein Buffet zaubern und gemeinsam frühstücken.

Für Kaffee, Tee ... wird von uns gesorgt.

Ihr Pfarrgemeinderat Eichelsbach



Spirituelle Angebote Kar- und Ostertage

Männerwallfahrt des Dekanates von Elsenfeld nach Schippach

Freitag 12. April 18.30 Uhr Beginn Elsenfeld Christkönigkirche
um 20.00 Uhr Eucharistiefeier in Schippach St. Pius

Sternstunden - Abendstunden

Möglichkeit zum stillen Gebet / Impulse zur Karwoche
Christkönigskirche Elsenfeld
Dienstag 16. April von 19.30 Uhr - 21.30 Uhr

Familienkreuzweg in Elsenfeld am Karfreitag

Freitag 19. April 10.00 Uhr Treffpunkt Elsenfeld Christkönigskirche
gemeinsamer Kreuzweg mit Stationen und Impulsen durch Elsenfeld

Karfreitagliturgie in unseren Gemeinden jeweils um 15.00 Uhr

Stundengebete an den Kartagen

Freitag 19. April 19.30 Uhr Gebet vor dem Kreuz
Elsenfeld Unterkirche
Samstag 20. April 8.00 Uhr Gebet vor dem Grab
Elsenfeld Unterkirche

Osternachtsfeiern

Samstag 20. April 20.30 Uhr Osternachtsfeier Elsenfeld Christkönigskirche
Samstag 20. April 20.30 Uhr Osternachtsfeier als Wortgottesdienst
in Schippach St. Pius
Sonntag 21. April 6.00 Uhr Auferstehungsfeier Eichelsbach St. Barbara

Feierliche Ostervesper

Sonntag 21. April 17.00 Uhr Elsenfeld Christkönigskirche

Emmausgang am Ostermontag

Montag 22. April 7.30 Uhr Treffpunkt Rück - St. Johanneskirche
anschließend gemeinsame Wortgottesfeier um 9.00 Uhr



Beichttermine und Bußgottesdienste vor Ostern



Bußgottesdienste:

Elsensfeld	01. April 2019	19.00 Uhr	Christkönigkirche
Rück-Schippach	02. April 2019	19.00 Uhr	St. Pius Kirche
Eichelsbach	04. April 2019	19.00 Uhr	St. Barbara Kirche

Beichttage:

Elsensfeld	04. April 2019 16.30 Uhr bis 17.45 Uhr	Christkönigkirche
Eichelsbach	09. April 2019 nach der Abendmesse bis 20.00 Uhr	St. Barbara Kirche
Rück-Schippach	11. April 2019 16.00 Uhr bis 16.45 Uhr 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr	St. Johannes Kirche St. Pius Kirche

Eichelsbach**Elsensfeld****Rück-Schippach****Palmsonntag, 14.04.**

08.45 Uhr

Palmenweiheam Haus der Bäuerin
anschl.

Wortgottesfeier



10.00 Uhr

Wortgottesfeier

Haus Dominic

10.15 Uhr

Palmenweiheam Pfarrheim St. Gertraud
Palmbuschen werden
wieder von den jungen
Kolpingsfamilien verkauft
anschl.**Messfeier**

18.30 Uhr

Messfeier des Dekanates

08.45 Uhr

Palmweihe

St.-Antonius-Kirche

anschl.

Prozession nach

St. Pius

anschl.

Messfeier in St. Pius**Gründonnerstag, 18.04.**

18:30 Uhr

Abendmahlsmesse

anschl.

bis 21.00 Uhr

Stille Anbetung

21:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Anbetungsstunde ge-
staltet vom Singkreis

20.00 Uhr

Abendmahlsmesse

anschl.

bis 22.00 Uhr

Stille Anbetung

22.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Anbetungsstundegestaltet von Kolping
23.00 Uhr bis 24.00 Uhr**Anbetungsstunde**gestaltet mit Gebeten
und Liedern aus Taizé

20:00 Uhr

Wortgottesfeier

in St. Pius

anschl.

Übertragung des

Allerheiligsten in die

Sakramentskapelle,

Ölbergwache

und **Anbetung** in der

Sakramentskapelle bis

22.00 Uhr



Eichelsbach	Elsfeld	Rück-Schippach
<p>Karfreitag, 19.04.</p> <p>15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu ohne Kommunion-spendung</p>	<p>10.00 Uhr Familienkreuzweg gleichzeitig wird in der Christkönigkirche der Kreuzweg gebetet</p> <p>15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu ohne Kommunion-spendung</p> <p>19.00 Uhr Abendgebet vor dem Grab</p>	<p>10.00 Uhr Kreuzwegandacht in St. Pius</p> <p>15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi in St. Pius ohne Kommunion-spendung anschließend bis 20.00 Uhr Anbetung am hl. Grab</p>
<p>Karsamstag, 20.04.</p>	<p>08.00 Uhr Morgengebet vor dem Grab</p> <p>20.30 Uhr Auferstehungsfeier, mit Segnung der Osterspeisen - es werden Osternachtskerzen verkauft -</p>	<p>20.30 Uhr Auferstehungsfeier - Wortgottesfeier in St. Pius mit Verkauf von Osternachtskerzen und österlicher Speisen-segnung Osternest-verkauf der Turnerfrauen.</p>
<p>Ostersonntag, 21.04.</p> <p>06.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Segnung der Osterspeisen anschl. gemeinsames Frühstück im Haus der Bäuerin mit den gesegneten Speisen</p>	<p>10:30 Uhr Wortgottesfeier mit Segnung der Osterspeisen</p> <p>17.00 Uhr Feierliches Vespergebet zu Ostern</p>	<p>10.00 Uhr Messfeier in St. Pius zu Ostern mit Segnung der Osterspeise. Die Turnerfrauen verkaufen Osternester.</p>
<p>Ostermontag, 22.04.</p> <p>09:00 Uhr Messfeier</p>	<p>10.30 Uhr Messfeier</p>	<p>7:30 Uhr Emmausgang ab der Johanneskirche</p> <p>09.00 Uhr Wortgottesfeier in St. Johannes</p>

Familienkreuzweg am Karfreitag



Polykarp Uhlein

Jung und Alt aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind dazu eingeladen. Gemeinsam machen wir uns wieder auf den Weg und gehen den Kreuzweg Jesu mit. An bestimmten Stationen werden wir innehalten und eine Brücke zu den Kreuzwegen im Heute schlagen, die Menschen tagtäglich gehen müssen.

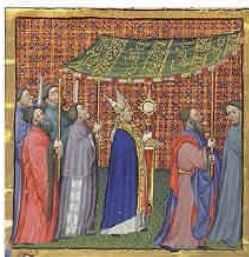
Treffpunkt:

Karfreitag 19. April um 10.00 Uhr an der Christkönigskirche

Der Weg ist auch geeignet für Kinderwägen und Rollstühle.

Dauer ca. 1,5 Stunden

Fronleichnam



Herzliche Einladung zu Messfeier und Eucharistischer Prozession

in Rück-Schippach	Messfeier in St. Pius um 08.45 Uhr
in Eichelsbach	Messfeier um 10.00 Uhr
in Eisenfeld	Sonntag, 23.06.2019 Messfeier um 10.00 Uhr

Besonders die Kommunionkinder sind eingeladen,
nochmals ihre Kommunionkleider und -anzüge zu tragen.

In Rück-Schippach und Eichelsbach ist der Weg der jeweiligen Prozession zu den
Vorjahren unverändert, ebenso die Platzierung der Altäre.

In Eisenfeld beginnt die Prozession an der Christkönigkirche

1. Altar Rückerstr. / Jahnstr. - 2. Altar St. Gertraud Kirche - 3. Altar Kolpingstr./
Ecke Triebweg - 4. Altar Christkönigkirche

Herzliche Einladung zum



Friedensgebet!

Mai

**Gebet für den Frieden im Rahmen der Bittgänge in den
Pfarreien**

26. Juni 19 Uhr

St. Barbara/ Eichelsbach

Gestaltung: Singkreis Eichelsbach

24. Juli 19:30 Uhr

Abend/Nachtgebet

Klosterkirche Himmelthal

Wie im vergangenen Sommer bitten wir im Monat August
Jede/n ihre/ seine Anliegen auf Reisen und in der Urlaubszeit
mit ins Gebet zu nehmen! Wir nehmen unser gemeinsames
Gebet wieder im Monat September auf! Lieben Dank an alle im
Gebet Verbundenen.

Herzlichst, Claudia Kloos, Gemeindereferentin

PGR-Wochenende in Schmerlenbach

Vom 18. bis 20. Januar trafen sich Pfarrgemeinderats- und Kirchenverwaltungsmitglieder und das Seelsorgeteam unserer Pfarrengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld im Bildungshaus Schmerlenbach. Unter dem Motto „Jetzt beginnen wir einen neuen Weg“ hatte PastRef Holger Oberle-Wiesli ein Programm vorbereitet, welches im Hinblick auf die im letzten Jahr erfolgten Pfarrgemeinderats- und Kir-



chenverwaltungs-
wahlen den neu
zusammengesetz-
ten Gremien beim
gegenseitigen
Kennenlernen hel-
fen und Möglich-
keiten der
zukünftigen Arbeit

anreißen wollte.

So begann die Tagung nach dem gemeinsamen Abendessen am Freitag mit einer „Ankommrunde“, bei der wir zu je zwei Teilnehmern im Wechsel aus einer Liste vorbereiteter Fragen einige auswählen (z.B. zum Tagesablauf, zu Hobbys, Gewohnheiten, Lebenseinstellungen und mehr) und vom Gegenüber beantworten lassen konnten.

Im Anschluss zeigte Holger mit einer kurzen Einführung den Film „Franziskus - ein Mann seines Wortes“ von Wim Wenders, der den Papst bei seinen Reisen begleitete, ihn in Einzelgesprächen beobachtete und ihm in einem über zwei Stunden gehenden Interview Raum gab, seine Positionen zu verschiedenen Themen darzustellen.

Nach einem gemeinsamen Abendlob (vorbereitet von Wolfgang Schwaab) ging es zum „gemütlichen“ Beisammensein in die „Kilian´s Bar“, wo das gegenseitige Kennenlernen trotz der sehr großen Schallstärke im Raum weiter vertieft werden konnte.

Nach einem motivierenden Morgenimpuls von Ulrike Franz und dem anschließenden Frühstück stand zunächst ein kurzer Austausch zum Film über Papst Franziskus auf dem Programm. Außerdem berichteten GemRefin Claudia Kloos, GemRef

i. Ausb. Dominik Schaak und PastRef Holger Oberle-Wiesli von den Vollversammlungen der Gemeinde- und Pastoralreferenten der Diözese und den dabei erkennbaren Intentionen unseres neuen Bischofs Franz. Ergänzend wurde den Teilnehmern der Text eines Interviews ausgehändigt, welches Die Tagespost mit Bischof Franz kürzlich im Januar 2019 geführt hatte.

Unter der Überschrift „Der Kleiderschrank unserer Pfarrgemeinde“ wurde dann in Gruppenarbeit versucht, zu verschiedenen Themen zu erkennen, wo „Fächer im Kleiderschrank“, d.h. Bereiche in der Gemeindearbeit, ausgeräumt, sortiert oder neu eingerichtet werden sollten. Das Bild des Kleiderschranks war schon bei einem Vernetzungstreffen der Pfarreiengemeinschaften Christi Himmelfahrt Kleinwallstadt-Hausen und Christus Salvator Elsenfeld ins Spiel gebracht worden und daher vielen der Teilnehmer geläufig. Mit den Fragestellungen „Was machen wir neu und anders?“ - „Was lassen wir weg?“ - „Was probieren wir aus?“ - „Was macht uns Spaß?“ ging es an die Arbeit: Je eine Gruppe befasste sich mit Vernetzung und Weitergabe von Informationen, Caritative Aufgaben in der Gemeinde, Neue Motivation von Menschen für den Glauben, Geistliches Leben in der Gemeinde und Aufgaben der Kirchenverwaltung.

Da in allen Gruppen großer Diskussionsbedarf bestand, wurde diese Arbeit auch am Nachmittag noch fortgesetzt. Zuvor ging es jedoch nach dem Mittagessen auch körperlich auf den Weg: GemRefin Claudia Kloos setzte an verschiedenen Stationen Impulse, welche die verschiedenen Aspekte einer Wegstrecke (Aufbruch, Streckenabschnitte, Rast, Wegzeichen, ..., Zielankunft) ins Bewusstsein





brachten.

Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen und 45 Minuten weiterer Diskussion stellten die Gruppen ihre Überlegungen in der Gesamtrunde vor. Diese waren stichpunktartig auf Flipchartblättern festgehalten; sie wurden von Gruppensprechern erläutert und von der Gesamtrunde je nach Bedarf nachgefragt. Die Teilnehmer stimmten allgemein darin überein, dass die gefundenen Erkenntnisse so bald als möglich in den zuständigen Gremien der Pfarreiengemeinschaft umgesetzt werden sollten.

Nach dem Abendessen feierten wir in der Hauskapelle einen eindrucksvollen Gottesdienst, welchem das Wunder zu Kana in Galiläa aus dem Tagesevangelium zu Grunde lag. Bei Gesprächen in der „Kilian´s Bar“ klang der Abend dann wieder aus.

Der Sonntagmorgen begann mit einem aufmunternden Morgenimpuls von Dominik Schaak. Am Vormittag leitete zunächst Wolfgang Schwaab einen Bibliolog zu einer Bibelstelle des alten Testaments, nach welcher während des Zugs der Israeliten durch die Wüste Männer ausgesandt werden, die das gelobte Land Kanaan erkunden sollten. Die Teilnehmer konnten sich dabei in die handelnden Personen aus der in einzelnen Sätzen vorgetragenen Bibelstelle hineindenken und ihre Empfindungen äußern; so wurde der Text anschaulicher und besser erfassbar. Ergänzend verwies Wolfgang Schwaab noch auf einige Gedanken zu dieser Bibelstelle, welche Andrea Schwarz zum „Jahr des Aufatmens“ in der Diözese Osnabrück veröffentlicht hat. In der Runde wurde überlegt, dass man einen solchen Bibliolog nach einer gewissen Vorbereitung auch einmal im Rahmen eines Gottesdienstes durchführen könnte.

Als Mitgabe auf unseren Weg in den Alltag rief Holger Oberle-Wiesli noch ein paar Internetseiten (www.bistum-wuerzburg.de, www.katholisch.de, www.mein-gotteslob.de) auf, die wir für unsere Zwecke vielleicht gut nutzen könnten; er wählte exemplarisch einige Punkte darin an und zeigte die angebotenen Möglichkeiten. Im letzten Tagungspunkt konnten sich die Teilnehmer zum Ablauf oder zu einzelnen Aspekten der durchgeführten Tagung äußern: Insbesondere neu Hinzugekommene lobten die ungezwungene und doch effektive Zusammenarbeit; andere hoben die positiven Erfahrungen hervor, die man jährlich machen könne, so dass man sich auf die schon geplante Zusammenkunft im nächsten Jahr wieder freuen

könne.

Nach dem Mittagessen ging es aus der vorbildlich geführten, gastlichen Tagungsstätte Schmerlenbach zurück in die Parreiengemeinschaft - gestärkt für die vielfältigen anstehenden Aufgaben. Dem gesamten Vorbereitungsteam gebührt für die rundum gelungene Organisation des Treffens ein herzliches Dankeschön!

Bruno Göb





Teuer und umweltschädlich: Mineralwasser

Seit Jahrzehnten steigt der deutsche Absatz von Flaschenwasser. Von 1970 bis heute hat sich der durchschnittliche Jahresverbrauch mehr als verzehnfacht. Dabei bestätigen Untersuchungen immer wieder: Unser Leitungswasser hat beste Qualität. Und ist meist schlicht besser als die unzähligen Mineral- und Tafelwässer, die uns Gesundheit, Jugend oder Frische versprechen. Sie sind es nicht wert, dafür bis zu hundertmal mehr auszugeben als für Leitungswasser.

Leitungswasser bestens kontrolliert

Es gibt wenig Grund, dem Wasser aus dem Hahn zu misstrauen. Denn unser Trinkwasser wird so gut kontrolliert wie kein anderes Lebensmittel. Es muss höhere Qualitätsanforderungen erfüllen als jedes abgefüllte Wasser.

Vorsicht ist hierzulande nur bei alten Rohrleitungen geboten, die Blei enthalten können. Im Zweifelsfall empfiehlt der BUND: Lassen Sie das Leitungswasser von Ihrem örtlichen Gesundheitsamt testen. Ihr Vermieter ist verpflichtet, problematische Rohre auszutauschen. Eher abzuraten ist von Wasserfiltern, weil sie oft bakteriell verunreinigt sind.

Schlechte Umweltbilanz

Die Aufbereitung, Abfüllung und Flaschenwäsche, der Transport und Rücktransport - oft quer durch Europa - und das Plastik der Einweggebinde verschwenden viel Energie und Ressourcen. So fällt beim Transport einer Literflasche Wasser 1400-mal mehr CO₂ an als bei einem Liter Leitungswasser (wie die Wasserwerke Karlsruhe errechneten).

Dagegen wird uns das Trinkwasser aus dem Hahn fast kostenlos frei Haus geliefert, auf denkbar umweltfreundlichste Weise. Auch Sie selbst sparen Energie, wenn Sie keine Wasserkästen schleppen müssen. Auf Wunsch können Sie mit einem Trinkwassersprudler Ihrem Leitungswasser einfach Kohlensäure zufügen.

Quelle: Vgl. „Natur und Umwelt“ BUND 3/18



Pfarrfamiliennachmittag 2019 in Eichelsbach

Am 17. Februar 2019 fand turnusgemäß ein Pfarrfamiliennachmittag statt, bei dem im Rhythmus von zwei Jahren der Pfarrgemeinderat (PGR) und die Kirchenverwaltung (KV) über ihre Tätigkeiten berichten und das Pastoralteam der Pfarreiengemeinschaft die Gelegenheit hat, geplante Abläufe und Vorhaben darzustellen. Nach dem Lied „Freunde, wir fangen an“ mit Unterstützung durch den Singkreis Eichelsbach und der Begrüßung durch Frau Lydia Rüth erinnerte Frau Ulrike Franz die zahlreichen Besucher an die besonderen Veranstaltungen und Gottesdienste, die seit dem letzten Pfarrfamiliennachmittag vom PGR organisiert bzw. angeregt wurden; insbesondere erwähnte sie den von PastRef Holger Oberle-Wiesli geführten Emmausgang am Ostermontag und die Andacht am „Kinzbachkreuz“ im September des letzten Jahres einschließlich des anschließenden Gedankenaustausches mit Umtrunk sowie das jeweilige Frühstück im Anschluss an die Rorate-Gottesdienste; bei all diesen Gelegenheiten sei das Gemeinschaftserlebnis spürbar geworden. Als besonderes Erlebnis führte sie den ersten Eichelsbacher Krippengang an, welcher zusammen mit den örtlichen Vereinen Sonntag nach Weihnachten 2018 viele Besucher auch aus den umliegenden Ortschaften angezogen hatte. Sie bedankte sich für die bereitwillige Mitarbeit vieler Helfer und ermunterte die Besucher, sich ebenfalls für die verschiedenen Aufgaben in der Pfarrei zur Verfügung zu stellen. Anschließend berichtete Kirchenpfleger Bruno Göb über außerplanmäßige kosten-trächtige Maßnahmen in den letzten beiden Jahren sowie über die regelmäßigen Ausgaben und Einnahmen. Mit Übersichten zu den Jahresbilanzen, über die Gesamt-Finanzlage der Kirchenstiftung und über die in beiden Jahren getätigten Spenden rundete der Kirchenpfleger seinen Bericht ab. Nach einem Lied des Singkreises stellten der Kirchenpfleger Bruno Göb und Pfr. Dr. Heinrich Skolucki die Mitglieder der neu gewählten Kirchenverwaltung vor. Pfarrer Skolucki verpflichtete die neuen KV-Mitglieder mit Handschlag und sprach ein kurzes Gebet. Die ausscheidenden KV-Mitglieder Christel Wölfelschneider und Georg Wolf wurden mit einer Anerkennung als Dankeschön für ihre tatkräftige Unterstützung und einer Urkunde aus ihren Dienst entlassen. Auch die langjährige „Blumenschmückerin“ der St. Barbara Kirche, Mechthild Pfeifer, wurde mit großem Dank verabschiedet, da sie wegen der zunehmenden priva-



ten Aufgaben diesen Dienst nicht mehr verrichten kann. PGR und KV werden sich um ein Team bemühen, das den Blumenschmuck der Kirche weiterführt.

Einen Höhepunkt des Nachmittags stellte die Übergabe der Spenden dar, die beim ersten Eichelsbacher Krippenweg eingegangen waren. Aus dem Angebot an Kaffee und Kuchen sowie weiteren Speisen und Getränken war ein Betrag in Höhe von 1516,52 € zusammengekommen, welcher von der KV aufgerundet wurden, so dass die Vertreterinnen des Ökumenischen Hospizvereins im Landkreis Miltenberg, Frau Claudia Schüssler und Frau Stefanie Basch, einen symbolischen Scheck über einen Betrag von 1600 € entgegennehmen konnten.

Beide zeigten sich überrascht, dass sie Anfang des Jahres im Main-Echo vom großen Erfolg des durchgeführten Krippengangs lesen konnten und dass die Spenden an den Hospizverein gehen sollten. Sie stellten die Ziele des Vereins (zuhören - beraten - annehmen - begleiten) kurz vor und betonten, dass alle Tätigkeiten von Ehrenamtlichen ungebunden an Konfession oder Weltanschauung ausgeübt würden. Dabei gehe es um die Beratung in allen Fragen, welche die Begleitung Schwerstkranker und Sterbender mit sich brächten, und ebenso darum, Trauernden eine Gelegenheit zu bieten, sich in einem geschützten Rahmen mit Menschen in ähnlicher Lebenslage zu treffen.

Auch der anwesende Bürgermeister der Marktgemeinde Eisenfeld, Herr Matthias Luxem, beglückwünschte die Eichelsbacher Vereine zur gelungenen Durchführung des Krippengangs und ließ wissen, dass die Marktgemeinde den Betrag auf 2000 € aufrunden werde.

Frau Schüssler-Volz und Frau Basch bedankten sich für den willkommenen Betrag, der jetzt dem Verein z. B. für die Ausbildung Ehrenamtlicher zur Verfügung stehe; sie werden versuchen, am nächsten angesetzten Krippengang in Eichelsbach auch selbst teilzunehmen.

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki bedankte sich in einer kurzen Ansprache bei allen, die zum Gelingen des Pfarreilebens beitragen; er lobte die reibungslose Zusammenarbeit und ermunterte dazu, dies auch in Zukunft so beizubehalten.

Schließlich berichteten PastRef Holger Oberle-Wiesli und GemRef Claudia Kloos noch von ihren Fortbildungen in Würzburg und ihren Erfahrungen dabei mit dem neuen Bischof; sie erläuterten die angedachte Vorgehensweise zur Schaffung neuer Gemeindestrukturen unter dem Aspekt des auftretenden Personalmangels



in der Kirche und berichteten von der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit der Pfarreiengemeinschaft von Kleinwallstadt.



Die Krippenaussteller, die Vertreter der örtlichen Vereine, Pfarrer Dr. H. Skolucki, Bürgermeister M. Luxem und die beiden Vertreterinnen des Ökumenischen Hospizvereins im Landkreis Miltenberg e.V.

Darüber hinaus zeigte PastRef Holger Oberle-Wiesli einen kurzen Film, der aus einer Reihe von Bildern zur Romfahrt der Ministranten zusammengestellt war. Nach dem letzten Tagungspunkt „Wünsche und Anregungen“, bei dem die Anschaffung einer mechanischen Kehrmaschine angeregt wurde, schloss Frau Lydia Rüth den offiziellen Teil mit einem nochmaligen Dank an die in den verschiedensten Diensten tätigen Helfer und lud alle übrigen ebenfalls zur Mitarbeit ein. Mit einem Segenslied und einem harmonischen, gemütlichen Beisammensein klang der Nachmittag aus; dabei unterstützten die aktuellen Ministranten den rei-



bungslosen Ablauf durch das Bereithalten von Speisen und Getränken, insbesondere von Kaffee und Kuchen, welcher von den PGR- und KV-Mitgliedern selbst gebacken war. Wer wollte, konnte sich an Hand von Bildern an der Projektionsleinwand das kirchliche Geschehen in den letzten Jahren noch einmal in Erinnerung rufen.

Bruno Göb

Seniorenfreizeit des Katholischen Senioren-Forums der Diözese Würzburg in Kooperation mit dem Bayerischen Pilgerbüro nach Schönberg/ Bayerischer Wald

„Meran des Bayerischen Waldes“ - mit diesem Beinamen schmückt sich der Markt Schönberg, der eingebettet ist in die hügelreiche Landschaft des Bayerischen Waldes. Dort ist Zeit für Erholung, Entspannung und Aktivität. Von Schönberg aus sind Ausflüge nach Neukirchen/ Hl. Blut, Passau, Krumau und zu den Glasbläsern in Bodenmais geplant (Bus vor Ort dabei). Besinnliche und liturgische Elemente vertiefen die Erlebnisse.

Unterkunft: Antoniushof, Schönberg (mit Schwimmbad)

- Termin:** Montag, 01.07. – Montag, 08.07.2019
- Abfahrt:** Obernburg – Amorbach - Weilbach - Miltenberg
- Leitungsteam:** Claudia Schüssler-Volz, Obernburg
Christine Schönthier-Breitner, Weilbach,
med. Begleitung
- Kosten:** 825 EUR im DZ (Vollpension)
Zuschlag Einzelzimmer: 105 EUR

Die Fahrten verstehen sich als Gemeinschaftsangebot an Interessenten, die einen Urlaub nicht mehr selbständig organisieren möchten.

Eine ausführliche Beschreibung der oben genannten Freizeiten und weiterer Angebote in der ganzen Diözese wird Interessenten gerne zugeschickt:

Diözesanbüro Miltenberg

Bürgstädter Str. 8, 63897 Miltenberg

Telefon: 09371 / 97 87 30, Fax: 09371 / 97 87 31

diözesanbuero.mil@bistum-wuerzburg.de



Erster Eichelsbacher Krippenweg



Für den Sonntag, 30.12.2018 hatten die örtlichen Vereine unter Federführung des Pfarrgemeinderats zum ersten Krippengang in Eichelsberg eingeladen. Die Idee dazu hatte Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli ins Spiel gebracht, da er solche Krippenwanderungen während seines Studiums in Innsbruck

schon erlebt hatte.

Da das Angebot auch in den umliegenden Gemeinden genügend bekannt gemacht wurde, fanden sich viele Besucher ein, die begeistert von einer der gezeigten Krippen zur anderen liefen. Dazwischen konnten sie den reichlich dargebotenen Kaffee und Kuchen genießen oder Glühwein schlürfen oder ein Würstchen verzehren. Dafür hatten die Eichelsbacher Vereine gesorgt: Der Sportverein baute zwei Stände auf. Die Feuerwehr und der Obst- und Gartenbauverein kümmerten sich um das leibliche Wohl. Der Kindergarten backte Kuchen und bastelte Sterne, die an den Häusern mit Krippen angebracht wurden. Der Pfarrgemeinderat übernahm die Kuchenausgabe im Haus der Bäuerin; der Musikverein umrahmte die Veranstaltung musikalisch mit einem mobilen Team auf dem Weg sowie zum Abschluss am Haus der Bäuerin. Für die Technik waren die Motorradfreunde zuständig.

In den privaten Wohnhäusern von Willi Hubert, Wolfgang Büttner, Wolfgang Spatz und Egmar Hein waren zahlreiche Krippen zu bewundern. Darüber hinaus konnte in der





Kirche St. Barbara die Weihnachtskrippe besichtigt werden, welche am Marienaltar aufgebaut ist. Deren Gebäude- und Landschaftsensemble sowie ihre Figuren stammen von zwei Eichelsbachern: Wolfgang Spatz hat im Jahr 2006 eine Hügelformation mit Stall geschaffen, Waldemar Hein

hat die Figuren handgeschnitzt.

Die Krippenfiguren der früheren Eichelsbacher Kirchenkrippe, die im Haus der Bäuerin ausgestellt waren, sind ziemlich genau 100 Jahre alt. Sie waren damals aus dem Erlös eines Theaterspiels angeschafft worden. Zu den Figuren gehörte auch ein »Gnauer« (Eichelsbacher Sprachgebrauch), also ein farbiges Kind, das beim Einwurf einer Münze zum Dank nickte. Ältere Eichelsbacher erinnern sich noch, dass der Mechanismus des Nickens einmal repariert werden musste, was mit dem Einbau eines Streichholzes als Drehachse erfolgreich gelang. Diese Figur wurde von Pfarrer Tomberge, Ruhestandspfarrer in Eichelsbach von 1972 bis 1980, entfernt, um eine Diskriminierung farbiger Menschen zu vermeiden. Eine Mutter erinnerte sich aber, dass der »Gnauer« ihren Kindern immer viel Spaß bereitet hatte, und ließ daher eine neue Figur besorgen. Diese stand jetzt zur Erinnerung an die alte Figur zur Aufnahme von Spenden wieder an der Vorderseite der Krippe.

Zum Ausklang lasen Ulrike Franz und





Wolfgang Büttner am Haus der Bäuerin zwei weihnachtliche Geschichten, die von den Klängen einer Gruppe des Musikvereins umrahmt wurden. Vor dem abschließenden ökumenischen Segen durch Pfarrer Heinrich Skolucki und Pfarrerin Martina Haas aus Hofstetten lobte die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats die feine Zusammenarbeit der örtlichen Eichelsbacher Vereine und betonte, dass eine solche Veranstaltung wie dieser Krippengang nur gemeinsam auf die Beine gestellt werden könne.

Der eingegangene Erlös kommt dem Ökumenischen Hospizverein im Landkreis Miltenberg zugute.

Bruno Göb



Interview mit Dominik Schaack, der zur Zeit sein berufspraktisches Jahr als Gemeindeassistent absolviert

Dominik, bitte erzähl kurz etwas von dir

Mein Name ist Dominik Schaack. Ich bin im Jahr 1994 geboren, aktuell also 24 Jahre jung. Ich absolviere im Moment mein berufspraktisches Jahr als Gemeindeassistent in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator.

Geboren und aufgewachsen bin ich im schönen Weinort Hörstein unweit von Elsenfeld Mainabwärts. Ein Ausflug dort hin lohnt sich. Auch meine Eltern sind „Hobbywinzer“ und gehören der örtlichen Winzergenossenschaft an. So bin ich schon von Kindesbeinen an mit der Natur und Heimat verbunden.

In meiner Heimatgemeinde war ich insgesamt 14 Jahre ehrenamtlich aktiv und habe in vielen Bereichen der Pfarrei mitgearbeitet. Die Ministranten- und Jugendarbeit haben mich besonders geprägt, sowie der Besuch im Partnerbistum Mbinga in Tansania im Jahr 2015, wo meine Heimatpfarrei auch partnerschaftliche Kontakte hin pflegt.

Nach der Hauptschule absolvierte ich die Ausbildung zum staatlich geprüften Sozialbetreuer und Pflegefachhelfer. Hier habe ich Senioren und Menschen mit schwerstmehrfach Behinderungen betreut. Anschließend wurde ich staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger mit Praxiseinsatz bei der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Stockstadt am Main, welche zur Lebenshilfe Schmerlenbach gehört. Mein dreijähriges Studium der Religionspädagogik in Freiburg im Breisgau schloss sich an. Bereits im Jahr 2016 durfte ich für 6 Wochen, damals noch als Praktikant, gute Erfahrungen in der PG Christus Salvator sammeln. Nun bin ich in einer neuen Rolle zurück und darf meinen Berufseinstieg nach dem Studium hin zum Gemeindeferenten hier vor Ort erleben. Dazu gehört auch, dass ich an der Grundschule in Elsenfeld katholische Religion unterrichte.



In meiner Freizeit verreise ich gerne und besuche Musikkonzerte. Ich gehe gerne zum Schwimmen und Bowlen und verbringe meine Freizeit mit Freunden.

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Als Seelsorger hat man einen total abwechslungsreichen und bewegenden Job. Kein Tag ist wie der andere. Man hat immer mit Menschen zu tun, was mich sehr erfüllt. Man darf die Menschen mit ihren Freuden und Leiden von der Wiege bis Bahre begleiten und lernt dabei unheimlich viel über sich selbst und das Leben. Man kann viel Gutes tun, seinen Glauben leben und teilen und sich für eine „bessere“ Welt im Sinne des Reiches Gottes einsetzen. Ich empfinde die „Frohe Botschaft“ als wahnsinnig bereichernd für mein Leben und bin fest überzeugt, dass sich der Einsatz für diese Botschaft lohnt und vielen Menschen, denen ich durch meine Arbeit begegne, Perspektive und Hoffnung bereiten kann.

Welcher Kirchenbau und Kirchenraum gefällt dir am besten?

Jede Kirche hat ihr eigenes „Konzept“ und ihre eigene Geschichte, in welche sie betrachtet werden muss. Wichtig ist für mich die Atmosphäre beim Feiern der Gottesdienste und die Menschen, welche die Räume mit Leben füllen. Aber auch für einige stille Momente ziehe ich mich gerne in Kirchen zurück. Einen besonderen Charm hat für mich die „kleine dörfliche“ Kirche St. Barbara in Eichelsbach. In der Christkönigskirche in Elsenfeld spricht mich besonders die Christus-Ikone am Seitenaltar an. In der Unterkirche ebenda durfte ich viele Gruppengottesdienste erleben.

Was war für dich dein schönstes Gottesdienensterlebnis?

Die Liturgie ist eine große Leidenschaft von mir und es macht mir große Freude, gemeinsam mit anderen Gottesdienst zu feiern. Ich kann dabei abschalten, meinen Glauben leben und ausdrücken und mich für meinen Alltag stärken lassen. Von daher gibt es viele besondere Gottesdienensterlebnisse für mich. Im Jahr 2017 durfte ich einen „Berggottesdienst“ feiern. Eine Studienkollegin aus Garmisch-Partenkirchen lud mich ein, auf der Zugspitze in Deutschlands höchster Kapelle eine Wort-Gottes-Feier zu halten. Mitten im Schneesturm eines Maisonntages fuhren wir auf den Berg und feierten einen ganz besonderen Gottesdienst.



Wovor hast du Angst?

Ich glaube, Ängste hat jeder Mensch und sie haben eine Schutzfunktion. Es ist gut, wenn man um sie weiß, denn dann kann man mit ihnen umgehen. „Größere“ Ängste habe ich nicht, aber man hofft ja auf eine gute und gesunde Zukunft für sich und für jene Menschen, die einem am Herzen liegen. Eine etwas speziellere Angst liegt bei mir vielleicht bei Gänsen und größeren Vögel. Ich habe einmal ein etwas aggressives Tier gesehen und mache seit dem einen großen Bogen an Seen und Gewässern um sie.

Worauf freust du dich? Was bereitet dir Freude?

Ich freue mich auf zahlreiche gute Begegnungen und Aktionen hier in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator und generell in meinem beruflichen Wirken. Überall da, wo Begegnung ist, findet auch Kirche-sein und Leben statt. Ich freue mich auf meine nächste Reise, denn 2019 plane ich meinen zweiten Besuch in Tansania mit Safari. Ich freue mich auf gute Konzerte besonders mit deutschen Musikern und damit verbunden ist auch eine Leidenschaft, das „Singen“.

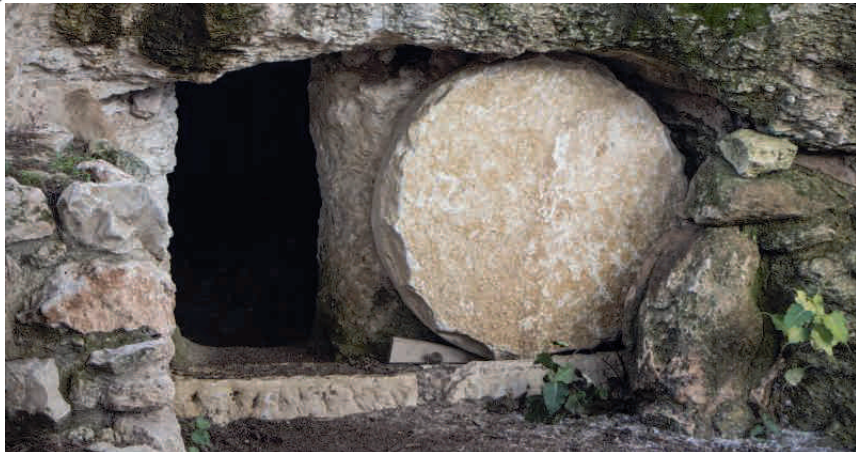
Wie sehen deine beruflichen Wünsche für die Zukunft aus?

Für mich steht, wenn alles nach Plan läuft, ab September die zweite praktische Phase der Ausbildung nach dem Studium an. Dann bin ich Gemeindeassistent in der zweijährigen Berufseinführung. Hierfür steht dann aller Wahrscheinlichkeit nach ein Stellenwechsel an. Wenn auch dies gelingt, steht voraussichtlich 2021 die Beauftragung als Gemeindeferent an. Ich wünsche mir, dieses Ziel zu erreichen, gute Wegbegleiter auf diesem Weg zu treffen, so dass beruflich wie privat eine gute Zukunftsperspektive weiterhin besteht.

Vielen Dank für das Interview!

Holger Oberle-Wiesli

PastRef



Jesu Auferstehung

**ermöglicht auch meine Auferstehung.
 Er kann den Stein meiner Ängste wegrollen,
 den Stein des Misstrauens,
 der schlechten Gewohnheiten.
 Er will nicht, dass ich begraben bleibe,
 gefesselt von Bitterkeit und Resignation.
 Sein Licht der Auferstehung leuchtet
 in die Finsternis meines Herzens
 und macht Erstarrtes lebendig.
 Er schenkt mir den Mut,
 Auferstehung zu wagen
 und Leben neu zu leben.**

**Ein frohes Osterfest wünschen
 Frauenkreis und Frauenbund**



Kinderleichtes Hörvergnügen Tonies neu in der Bücherei

Sie sind klein, knuffig, fetzig, kindgerecht und leicht zu bedienen: die neuen Hör- und Spielfiguren für die Jüngsten.

Sie bieten Hörvergnügen mit Geschichten vom Raben Socke, Wicki, Dr. Brumm, Lausemaus und vielen anderen. Seit Jahresanfang können in der Bücherei Rück-Schippach 35 Tonies für unterschiedliche Altersstufen kostenlos ausgeliehen werden.

Diese speichern Audio-Daten, die mit der dazugehörigen robusten Tonie-Box wiedergegeben werden können. Durch Aufsetzen der Toniefigur können kinderleicht jederzeit und überall Hörspiele, Sachgeschichten, aufregende Abenteuer oder Musik abgespielt werden.



Jeweils 2 Tonies können für 14 Tage ausgeliehen werden. Falls keine eigene Tonie-Box vorhanden ist, kann auch eine Box ausgeliehen werden. Eine weitere Tonie-Box steht in der Bücherei zum Reinhören bereit. Das Büchereiteam freut sich auf ihre kleinen Hörer.



Unsere Ausleihzeiten:

sonntags von 10.00 – 11.30 Uhr

mittwochs von 17.00 – 18.30 Uhr

Am Ostersonntag ist unsere Bücherei geschlossen.



Die 72-Stunden-Aktion 2019

In 72 Stunden die Welt besser machen.

Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die „Welt ein Stückchen besser machen“. Dieses Motto ist der Ausgangspunkt aller Aktivitäten rund um die Aktion im Jahr 2019. Die Projekte greifen politische und gesellschaftliche Themen auf, sind lebensweltorientiert und geben dem Glauben „Hand und Fuß“. Als teilnehmende Gruppe setzt man sich konkret vor Ort im eigenen Sozialraum ein. Einen Raum, dessen Bedingungen und Probleme man kennt. Die Teilnehmenden werden eben dort für und mit anderen tätig, wo sie auch sonst im Alltag unterwegs sind. Seien es Nachbarschaftstreffen, Partnerschaften zu Asylunterkünften oder der Bau von Klettergerüsten: Als Gruppe hat man Raum zur individuellen Ausgestaltung der Aktion. Wichtig ist der gemeinsame Einsatz für andere oder mit anderen! Die Aktionen können interreligiös, politisch, ökologisch oder international ausgerichtet sein.

Kooperationen etwa mit Akteuren aus der Jugendsozialarbeit oder mit interkulturellen und interreligiösen Partnern und die Beteiligung von muttersprachlichen Gemeinden werden ausdrücklich angestrebt. Sie werden als Zielgruppen explizit angesprochen. Eine Beteiligung an der Aktion steht darüber hinaus auch anderen jungen Menschen und ihren Vergemeinschaftungsformen offen – übrigens auch aus anderen Ländern.

Die vergangene 72-Stunden-Aktion 2013, bei der deutschlandweit über 100.000 Kinder und Jugendliche in 4.000 Projekten aktiv waren, wirkt heute noch nach. Etwa weil die Umgestaltung des Spielplatzes noch sichtbar ist oder der Kontakt zum Altenheim bestehen blieb. Die Aktion wirkt außerdem bei den Beteiligten nach, weil damit vielfach der Grundstein für längerfristiges Engagement gelegt wurde und die Identifikation mit einem der katholischen Jugendverbände gestärkt wurde.



Für die Aktion 2019 sollen diese Effekte noch verstärkt werden und ein Qualitätssystem entwickelt werden, dass diese Erfolge messbar machen.

Wir als Pfadfinderschaft des Stammes Germania sind aktuell in konkreten Planungen für unseren Beitrag, den wir in unserer Heimatgemeinde vor Ort für die Aktion leisten wollen. Da noch einige Absprachen geklärt werden müssen, werden wir im nächsten Pfarrbrief von unserem gelungenen Projekt berichten.

Für die Pfadfinder,
Claudia Kloos
Gemeindereferentin
Kuratin



Wallfahrt am 05.05.2019 von Elsenfeld zum Kloster Himmelthal

Im Kriegsjahr 1944 gelobten die Elsenfelder Christen alljährlich eine Wallfahrt, wenn Elsenfeld vor der Zerstörung bewahrt bleibt und unserem Volk religiöse Freiheit gesichert ist.

Auch in diesem Jahr machen wir unser Versprechen wahr und unsere Wallfahrt wird uns zum Kloster Himmelthal führen.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, damit wir gemeinsam unterwegs sein können.



Die Wallfahrt beginnt um 8.00 Uhr

mit einem kurzen Morgenlob in der Christkönigkirche.

Um 10.30 Uhr ist die Messfeier in der Klosterkirche geplant. Danach endet unsere Wallfahrt. Die Maiandacht findet am Abend in Elsenfeld statt.

Da wir wegen der Kürze der Strecke keinen Bus bestellen werden, bitten wir die Wallfahrer, sich selbst um die Heimfahrt zu kümmern und möglichst Fahrgemeinschaften zu bilden. Gerne können sich Wallfahrer aus Rück und Schippach, sowie aus Eichelsbach unserer Wallfahrt anschließen.

KjG Elsenfeld

Aktivitäten bis zum Sommer 2019

24.3.19

Vollversammlung

Nach langer Zeit sind alle Mitglieder und Interessierte wieder zu unserer Vollversammlung von 17-19 Uhr ins Pfarrheim eingeladen.

30.3.19

Aktion saubere Flur

Die Flurputzaktion des Marktes Elsenfeld.
Wir sind dabei!
Treffpunkt: 9 Uhr am Rathaus

23.-26.5.19

72-Stunden-Aktion

Wir beteiligen uns an der großen Sozialaktion des BDKJ

12.7.19

Schulfest Georg-Keimel-Schule

Wir stellen uns vor.

28.7.-3.8.19

KjG Zeltlager in Soden

Kommt mit uns auf Weltreise!!!

aktuelle Informationen findet Ihr unter
Internet: www.kjg-elsenfeld.de
Instagram: [kjg.elsenfeld](https://www.instagram.com/kjg.elsenfeld)



KjG

Katholische
junge Gemeinde
Elsenfeld

Auferstanden

Andreas Knapp

aus und vorbei
Schluss und Ende
Sterben und Tod

der Erfinder des Lebens aber
hat das letzte Wort
sich noch vorbehalten

steh auf
gegen die Schwerkraft des Todes
steh auf

wie ein Weizenkeimling
in verbrannter Erde
alles vermag der Glaube an Sinn

wie das frühe Licht
durch dunkle Gitterstäbe
wächst Hoffnung überlebenslänglich

wie Funkenflug
in den verdorrten Dornbusch
flammt Liebe auf unverlöschlich



© Martin Manigatterer (Foto) / Prof. Bischof (Künstler)
Pfarrkirche „Jesus der Auferstandene“, Gmunden-Ort,
Oberösterreich

die Krippenaussteller und alle Eichelsbacher Vereine bei der Durchführung des ersten Krippenwegs in Eichelsbach so toll mitgezogen haben und der Gang zu den gezeigten Krippen bei den Besuchern so viel Begeisterung hervorgerufen hat.

sich so viele Sternsingerinnen und Sternsinger aus der Pfarreiengemeinschaft für diese gute Sache eingesetzt haben und wir ein neues Rekordergebnis erzielen konnten

es möglich ist, dass nahezu alle Männer und Frauen aus den Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungen unseren Gemeinden ein gemeinsames Wochenende in Schmerlenbach verbracht haben und sich dabei sowohl spirituell als auch pastoral ausgetauscht haben.

nach dem Sturmschaden an der St.-Pius-Kirche dank der Feuerwehr und vielen fleißigen Helfern schnell die größten Schäden beseitigt werden konnten.
Für die vielen weiteren Baumfällarbeiten danken wir Hermann Maier sehr herzlich für seinen wochenlangen mühevollen Einsatz.
Auch der Marktgemeinde Elsenfeld sagen wir danke für ihre Unterstützung.



Die Unvollkommenheit akzeptieren Ermutigung für Eltern

Nicht allein Kinder brauchen Ermutigung – das gilt gleichermaßen für die Eltern. Kinder sind genaue Beobachter ihrer Eltern. Sie spüren deren vergebliche Versuche, fehlerfrei zu erziehen, alles im Griff zu haben. Nach meiner Beobachtung wollen Eltern ein Problem nicht nur lösen. Sie wollen es perfekt lösen. Manche streben den pädagogischen Oscar an und nehmen dabei fast jede Anstrengung in Kauf, suchen nach dem Rezept für ihr Problem und verwechseln dabei Kindererziehung mit Kochen.

Aber da sie solche Unvollkommenheit schlecht ertragen, suchen sie nach Sündenböcken für das alltägliche Scheitern – und die sind schnell und zahlreich zur Hand: die Politik, die Gesellschaft, die Schule, die Lehrer, der Kindergarten, die Erzieherinnen. Und können diese nicht als Sündenböcke herangezogen werden, weil sie den Heranwachsenden förderliche Rahmenbedingungen bieten, bleibt immer noch jemand übrig: das Kind, das den Eltern jeden Tag den Spiegel vorhält, in dem sie die eigenen Mängel erblicken. Und je perfekter die Eltern sein wollen, umso unerbittlicher hält ihnen das Kind den Spiegel vor. Eltern halten diese Konfrontation oft nicht aus, und so projizieren sie eigene Fehler auf die Kinder nach dem Motto: “Wenn du dich besser verhalten würdest, müsste ich dich nicht anschreien, bestrafen, reglementieren.”

Die perfekten Eltern

Statt nach einem nicht zu erreichenden Perfektionismus zu streben, käme es vielmehr auf den Mut zur Unvollkommenheit an, denn Unvollkommenheit ist menschlich. Unvollkommenheit macht unverwechselbar, zeigt Kindern, wie Eltern an sich arbeiten, sich entwickeln. Eltern sollten ihre Schwächen und Fehler akzeptieren, zumal andere Menschen sie gerade wegen dieser Eigenschaften mögen. Der schmerzhafteste Abschied vom Perfektionismus bringt gleichzeitig die entlastende Einsicht, dass Erziehung kein planbarer Prozess ist.

Das Leben mit Kindern ist voll von Spontaneität, die Intuition erfordert. Da jedes Kind, jedes Familienleben einmalig ist, bietet jeder Tag etwas Neues, Überraschendes. Manchmal wirken pädagogische Überlegungen, ohne dass man weiß,

warum. Ein anderes Mal, und in derselben Situation, kochen die Wogen hoch, obwohl alle Zutaten stimmten. Erziehung ist eine gestaltende Kraft, der eine Ordnung innewohnt. Aber nicht immer weiß man, wie diese Ordnung funktioniert, warum pädagogische Maßnahmen bei dem einen Kind Früchte tragen, beim anderen nicht! Diese Art Ordnung ist mithin nur das halbe Leben, die andere Hälfte ist das Chaos. Und so, wie man lernt, Ordnung zu akzeptieren, so kann man lernen, sich mit dem Chaos zu arrangieren. Das macht möglicherweise Angst, aber wer solche Unsicherheiten aushält, wer akzeptiert, dass Unvollkommenheit zum Leben und zur Erziehung gehört, der hat den Kopf frei, sich auf Neues einzulassen.

Dr. Jan-Uwe Rogge

Quelle: www.jan-uwe-rogge.de, In: Pfarrbriefservice.de



Wie aus dem Ei gepellt!

Zeitlos Schönes
aus zweiter Hand &
Kreatives mit 

Besondere
Öffnungszeiten

Palmsonntag
13 - 18 Uhr

Ich freue mich
auf Ihren Besuch,
Ihre Sylvia Heinrich



Frauenmantel

Unser Dorfladen Rück-Schippach UG
(haftungsbeschränkt)
Eisavatalstraße 76 • 63820 Eisenfeld
☎ 06022 7102454
✉ unser.dorfladen@dorfladen-rueck-schippach.de



Café

unser Dorfladen

Einkaufen, wo ich zu Hause bin !

Mittagstisch: jeden Dienstag eine andere Spezialität

Biergarten mit Dorfplatz-Atmosphäre



UNSER Dorfladen - für ALLE.

Montag bis Freitag: 6:30 Uhr bis 18:30 Uhr | Samstag: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr



Meisterbetrieb
mit Ideen!

Giaquinta
Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

- Alles in einer Hand -

Giacomo Giaquinta

Nordring 20 • 63820 Eisenfeld
Telefon (06022) 2648064 • Fax 2648066

C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung



Von Kopf bis Fuß gepflegt in den Frühling

Gesichtspflege
Classic-Plus



kosmetische Fußpflege
mit Lack

Im April und Mai nur € 65,--

Auch als Gutschein erhältlich!

Richard Wagner Str. 3, 63820 Elsenfeld Tel.: 06022/71319

Wir führen aus:

-  Renovierungsarbeiten
-  Anstrich- und Verputzarbeiten
-  Lehmputze in kreativen Formen
-  Tapezierarbeiten
-  Gebäudetrocknung und Wasserschadensbehebung
-  Dachbeschichtung
-  Dach- und Fassadenreinigung
-  Wärmedämmsysteme
-  Trockenausbauarbeiten
-  Gerüstbau
-  Dekorative Wohngestaltung
-  Schabloniertechniken
-  Bodenbelagsarbeiten



MALERFORUM

63820 Elsenfeld / OT Eichelsbach

Barbarastraße 23

Telefon (0 93 74) 9 99 01

Telefax (0 93 74) 9 99 03

eMail: info@malerforum.com

www.malerforum.com





*„Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille,
wie eine Zeit des Schmerzes und der Trauer.
Aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*

ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. 06022 - 50 95 31
**BEERDIGUNGSINSTITUT
 BAUER GmbH** www.beerdigungsinstitut-bauer.de



Luxem

DER HANDWERKERFACHMARKT

Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH · Im Höning 1 · 63820 Elsenfeld
 Tel.: 06022 615910 · Fax: 06022 615919 · E-Mail: werkzeug@luxem-gmbh.de



Wir backen Ihr
 "Täglich Brot"
 nach alten Rezepten
 und ausschließlich mit
 ungespritztem
 Getreide aus
 heimischem
 Anbau!



**Ihr Brotspezialist
 Weigand**

Elsenfeld, Rhönstr. 2
 Obernburg, Römerstr. 71
 ➔ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide!

Frühlingszeit



Erwecken Sie Ihren Körper zu neuem Leben!

Meine Behandlungen für Sie:

- * Mikrodermabrasion (Hautstraffung, Hautglättung, Porenverfeinerung, Narbenbehandlung, Aknebehandlung)
- * Couperosebehandlung
- * Fruchtsäurepeeling
- * Ultraschallbehandlung
- * Körperbehandlung
- * Wellness-Massagen
- * Haarentfernung
- * Maniküre
- * Fußpflege/med. Fußpflege
- * Geschenkgutscheine

Ich berate Sie gerne!
Termine nach Vereinbarung



www.beauty-lounge-elsfeld.de

Beauty Lounge 
- ihre Wohlfühlase -

Sabine Sulima
dermazeutische Kosmetikerin
Fußpflegerin

Am Roten Rain 19
63820 Elsenfeld
Tel. 06022/7090220



**Hier könnte
ihre Werbung stehen!**

Informationen und Kontakt:

**Joachim Kempf, Tel. 06022-5615
email: TJKempf@t-online.de**



schreibwaren
schnarr
GmbH

marienstraße 19 • 63820 elsenfeld
tel: 06022/9446 • fax: 06022/71923
e mail: g.schnarr@gmx.de

Andenken
an die
Erstkommunion

Gold
Weißgold
Silber

Uhren & Schmuck mit Service

**DER SCHMUCK
FILBERT**



Elsfeld
06022/649191

Eschau
09374/99977

Miltenberg
09371/7875

Höchst
06163/912060

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlische Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

**Typisch
Bauer-Markt!**



www.bauer-markt.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.
von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUER **MARKT**
Regional erste Wahl

Im Höning 2 und Rücker Straße 14, 63820 Elsenfeld/Main